

Die Ernst Schweizer AG engagiert sich seit über dreissig Jahren im ökologischen Bauen. Als führendes Metallbauunternehmen ist sie eine wichtige Lieferantin von Bauteilen und Gesamtlösungen für energieeffiziente Fassaden. Sie ist für viele namhafte Projekte im Fassadenbau verantwortlich. Eine zentrale Rolle spielt hierbei der Projektleiter Fassade.

Text: Othmar Humm, Bilder: Ernst Schweizer AG



Projektleiter Hans-Jürgen Lierenz (Mitte) im Gespräch mit der Metallbaukonstrukteurin Marina Cavelti und dem Produktionsmechaniker Musli Lecaj.

Der Projektleiter Fassade sucht in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber nach innovativen und ästhetischen Lösungen. Hans-Jürgen Lierenz hat sich in den vergangenen 21 Jahren viel Wissen in der Branche angeeignet und breite Erfahrungen gesammelt. Seit acht Jahren ist er als verantwortlicher Projektleiter Fassade bei der Ernst Schweizer AG tätig. In dieser verantwortungsvollen Position leitet er selbständig komplexe Projekte von der technischen Entwicklung bis zur endgültigen Auftragsabwicklung.

Interview

Herr Lierenz, Sie realisieren Fassadenprojekte. Macht das nicht der Architekt?

Ja, doch der Projektleiter setzt, zusammen mit seinem Konstruktionsteam, die gestalterischen Vorgaben der Architekten in eine realisierbare Lösung um, das heisst wirtschaftlich, ökologisch und vor allem sicher. In der Sicherheit und in der Gestaltung besteht kein Spielraum,

wohl aber in der Konstruktion und in der Befestigungstechnik.

Welche Anliegen sind Ihnen besonders wichtig?

Der Job ist ohne Kreativität nicht machbar. Da jede Fassade völlig anders konzipiert ist, hilft nur die dem Objekt adäquate Lösung. Denn die Fassade ist eine Schlüsselstelle am Haus. Was da in diesen Zentimetern zwischen innen und aussen zusammenkommt, ist faszinierend.

Was macht die Fassade so wichtig?

In unserer Baukultur hat die Fassade eine enorm prominente Stellung. Sie ist nicht nur Ausdruck des Gestaltungswillens des Architekten, die Fassade transportiert auch Botschaften nach aussen. Häufig will eine Firma oder Gemeinde mit der Fassade auch Zeichen setzen.

Denken Sie an ein bestimmtes Objekt?

An den drei 80 m hohen Türmen beim Bahnhof Altstetten manifestiert sich die Zentrumsfunktion dieses Standortes. Bei diesem urbanen

Projekt namens «Vulcano» lieferte Schweizer die Fassade mit SSG-verklebten Glasverkleidungen, selbstverständlich mit Dämmung und Unterkonstruktion.

Das sind ja Tausende von Bauteilen, die Sie geliefert haben!

Die Logistik ist tatsächlich eine knifflige Aufgabe, weil das nötige Material zum richtigen Zeitpunkt im Werk zur Verfügung stehen muss. Nach der Vorfabrikation in der Fabrik müssen die Fassadenelemente «just in Time» auf der Baustelle montiert werden. Diese unzähligen Aufgaben rechtzeitig zu planen, vor allem zu organisieren, das macht den Beruf interessant. ■

Möchten auch Sie Ihr Fachwissen bei spannenden Projekten einsetzen:

www.ernstschweizer.ch/projektleiter



Beim Projekt «Vulcano» lieferte Schweizer die Fassade mit SSG-verklebten Glasverkleidungen mit Dämmung und Unterkonstruktion.